



## **BSW vs. Linke – Wie laufen die Wahlkampf vorbereitungen in Thüringen und Sachsen?**

Bericht: Andreas Rummel

Kamera: André Zschocke

Schnitt: Lino Hesper, Sascha Werner

Die Zwickauer Mulde, darüber die Paradiesbrücke. Fototermin für 14 hoffnungsfrohe Kandidaten der neuen Wagenknecht-Partei BSW, die bei der Kommunalwahl antreten wollen. Mit dabei: Sabine Zimmermann, die langjährige Bundestagsabgeordnete der Linkspartei, die heute den Aufbau des BSW in Sachsen leitet.

### **Sabine Zimmermann**

**„Kreistag Zwickau sind das die Kandidaten. Und – ja, wir sind gut aufgestellt hier in Zwickau, und wir freuen uns. Aber auch in ganz Sachsen sind wir gut aufgestellt. Wir haben – also wir treten in so gut wie allen Kreistagen an – bis auf Nordsachsen, da haben wir es nicht geschafft.“**

Wir interessieren uns für die politische Erfahrung, die diese 14 Kandidaten haben, die hier für das Wagenknechtbündnis antreten.

**„Von der Linkspartei kommend? - Zwei, fünf, sieben – acht.**

**Von anderen Parteien?**

**Das war zweimal SPD, ne.**

**Und sonst keine anderen Parteien, sozusagen?“**

Offenbar durchaus ein Aderlass für die Linkspartei, zumindest hier in Zwickau. Wir hören: In ganz Sachsen treten 180 Kandidaten für das BSW bei der Kommunalwahl an. Von denen allerdings ist nur eine Minderheit bereits Parteimitglied – denn tatsächlich aufgenommene Mitglieder hat die Partei in Sachsen erst 65.

Ortswechsel. Erfurt: Eine Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des Bündnisses Saha Wagenknecht in Thüringen, mit den beiden BSW-Vorsitzenden Katja Wolf, Oberbürgermeisterin von Eisenach und dem Unternehmer Steffen Schütz. Der Landesgeschäftsführer Tilo Kummer weiß, dass die Zeit für die Partei drängt. Bis jetzt gibt es noch kein endgültiges Wahlprogramm.



**Tilo Kummer:**

**Ja, das Wesentliche ist, dass wir aus unserem Programm auch bestimmte Dinge auch auskoppeln, mit unseren Experten zusammen – damit endlich auch diese Frage aufhört: Wofür steht BSW eigentlich. Und wir unsere Inhalte dann anfangen, rüber zu bringen!**

**Wolf:**

**Na, und wenn wir jetzt noch die Expertenrunden hinkriegen würden, wäre natürlich toll!“**

Sowohl in Thüringen wie auch in Sachsen wurden die geplanten Parteitage des BSW verschoben. Der Politologe Sven Leunig von der Universität Jena sieht in dieser Verschiebung ein schlechtes Zeichen mit Blick auf eine denkbare Regierungsbeteiligung des Bündnisses Sahra Wagenknecht nach den Landtagswahlen.

**Dr. Sven Leunig, Politikwissenschaftler, Friedrich-Schiller-Universität Jena**

**„Der BSW ist im Grunde noch sehr unklar. Sich selbst offensichtlich auch – das hat man auch an der Verschiebung des Parteitags gesehen, wo das Programm beschlossen werden soll. Offensichtlich braucht man sehr viel mehr Zeit, um sich auf ein Programm zu einigen! Das heißt natürlich auch wieder: Das ist eine gewisse Unsicherheit für die Regierung selbst! Wenn man an der Regierung beteiligt ist, und sich die Personen in dieser Fraktion selber noch nicht ganz einig sind, worauf sie eigentlich hinauswollen, was sie wollen, dann ist das für die Partner in der Koalition natürlich ausgesprochen kompliziert – denn sie müssen sich auf die ja verlassen können!“**

In Sachsen wie in Thüringen weist man beim BSW solche Deutungen allerdings zurück.

**Katja Wolf, Bündnis Sahra Wagenknecht, Co-Landesvorsitzende Thüringen**

**„Der Parteitag verschoben – das haben wir ehrlich gesagt überhaupt nicht dramatisch gesehen, weil – da gibt es ja keine strikten – das ist ja kein, um Gottes Willen – wir sind in einem so spannenden Aufbauprozess, dass wir am Ende – klar, den Wunsch, als wir gesagt haben: Mensch, lasst uns nochmal gucken, dass wir es auch abstimmen, und dass es zusammenpasst, und dass die Wahlprogramme nochmal miteinander auch synchronisiert werden, sozusagen – dass wenigstens keine Widersprüche drin sind – haben wir als völlig unproblematisch gesehen! Sehe ich immer noch als völlig unproblematisch! Das tut uns auch gut, ein bisschen mehr Zeit zu haben. Keine Geburtsfehler jetzt machen – um Gottes Willen! Da geht tatsächlich Gründlichkeit vor Schnelligkeit!**

Katja Wolf war ein für die Linkspartei in Thüringen schmerzhafter Verlust in Richtung Wagenknechtspartei – ebenso wie der Übertritt des heutigen BSW-Landesgeschäftsführers Tilo



Kummer, der für die Linkspartei Landtagsabgeordneter und Bürgermeister einer Kreisstadt war – dieser Kreisstadt, Hildburghausen im Süden von Thüringen. Am vergangenen Sonntag findet hier ein Marktfest der Linkspartei statt – und auch prominenter Besuch schaut an diesem Tag hier vorbei.

Die Linkspartei hat in Hildburghausen zunehmend einen schweren Stand. Steffen Harzer ist ein regionales Urgestein der Partei: Er war im Bundesvorstand, Landtagsabgeordneter, und 18 Jahre Bürgermeister von Hildburghausen. Dass Tilo Kummer zum BSW ging, war für ihn ein Schlag. Auch weitere Abgeordnete verließen die Linke.

#### **Steffen Harzer, DIE LINKE, ehem. Bürgermeister Hildburghausen**

**„Was natürlich dazu führt, dass wir unsere Stellung als stärkste Fraktion im Stadtrat und als zweitstärkste Fraktion im Kreistag verloren haben. Was die politische Arbeit an sich schwächt. Und natürlich auch die Außendarstellung schwächt. Und inwieweit wir das jetzt kompensieren können im Zuge des Wahlkampfs, das werden wir sehen und werden wir am 26. Mai im Ergebnis wissen – wie wir abgeschnitten haben. Und wie dieser personelle Verlust sich auf das Wahlergebnis auswirkt.“**

Hildburghausen ist ein Spiegel dessen, was sich im ganzen Land tut: Eher linke Parteien verlieren – Umfragen sagen der Linkspartei bei der Landtagswahl geradezu eine Halbierung früherer Stärke voraus. Und der allgemeine Rechtsruck im Land ist hier in Hildburghausen sogar noch deutlicher als anderswo zu spüren. Von den Plakaten lächelt ein überregional bekannter Rechtsextremist, der als Kandidat für den Posten des Landrats kandidiert – ein Mann, den Steffen Harzer aus seiner Zeit als Bürgermeister nur zu gut kennt.

#### **Steffen Harzer, DIE LINKE, ehem. Bürgermeister Hildburghausen**

**„Es gab einen Autokorso nach einem Fußballspiel bei der Fußball Europameisterschaft 2008. Und da stand er dann vor meinem Haus, direkt vor mir, und hat mir ins Gesicht gesagt: Dein Haus wird brennen. In meinem Haus lebt noch eine andere Familie, wohnt eine zweite Familie, mein Sohn hat damals im Haus geschlafen, die Nachbarshäuser sind ziemlich eng dran – er hat also nicht nur mich, sondern auch andere Menschen massiv bedroht!“**

Hildburghausen hat ein Extremismusproblem. Die Linken hoffen, durch ein möglichst gutes Wahlergebnis gegen zu halten. Immerhin tritt die Wagenknecht-Partei in Hildburghausen nicht an. Und auch in ganz Thüringen wird sie bei der Kommunalwahl nur in vier von 22 Landkreisen oder kreisfreien Städten und in fünf Kommunen präsent sein.



Zurück in Zwickau. In Sachsen ist das BSW wesentlich stärker aufgestellt. Vor Kurzem sagte uns Sabine Zimmermann, dass für sie die AfD der Hauptgegner sei. Doch die sind nicht die einzigen, wie wir heute hören.

**Sabine Zimmermann, Bündnis Sahra Wagenknecht, Co-Landesvorsitzende Sachsen**  
**„Also wir werden auf gar keinen Fall mit der AfD koalieren. Und mit den Grünen nicht!**

**Frage: Macht es Sinn, eine Partei wie die Grünen hier auszuschließen? Wenn doch die AfD eigentlich ihr Gegner ist, wie Sie das das letzte Mal betont haben?**

**Wir sehen doch, welche Politik die Grünen auch im Bund machen. Und deshalb ist es für uns wichtig, dass wir auch eine Politik machen, die menschennah ist. Und nicht menschenfremd ist – oder weltfremd ist. Und das sehen wir ja im Moment gerade bei den Grünen!“**

Vor den Landtagswahlen werden die Karten fleißig gemischt. Keine von diesen Parteien will mit der AfD. Aber es gibt auch ein wildes Gegeneinander. In Thüringen schließt zum Beispiel die CDU eine Koalition mit der seit zehn Jahren mitregierenden Linkspartei aus. Die FDP in Thüringen will nicht mit den Linken, nicht mit dem BSW und nicht mit den Grünen. Aber auch das BSW, jedenfalls in Sachsen unter Sabine Zimmermann, schließt eine Koalition mit den Grünen aus.

Auffällig dabei: Die meisten der etablierten Parteien in Sachsen und Thüringen schließen eine Zusammenarbeit mit dem BSW nicht kategorisch aus.

In Hildburghausen setzt Gregor Gysi unterdessen auf das Prinzip Hoffnung.

**Dr. Gregor Gysi, DIE LINKE, MdB**

**Frage: Ist die BSW jetzt Weißer Ritter?**

**Gysi: Ach i wo. Ich glaube, es wird am Anfang erfolgreich sein, bei der Europawahl, vielleicht noch bei den drei ostdeutschen Landtagswahlen. Ich glaube nicht, dass sie in den deutschen Bundestag einziehen.“**

Die aktuellen Wahlumfragen lassen es als wahrscheinlich erscheinen, dass die Wagenknechtpartei in den Parlamenten von Sachsen und Thüringen vertreten sein wird. Wobei der Politikwissenschaftler Sven Leunig gerade in Sachsen eine große Gefahr für die demokratische Kultur sieht.



**Dr. Sven Leunig, Politikwissenschaftler, Friedrich-Schiller-Universität Jena**

**„Ich sehe für Sachsen die Situation so, dass die Demokratie gefährdeter ist. / Weil es kann ja passieren, dass bei den Landtagswahlen die Parteien Grüne, Linke und SPD rausfallen – also knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern. Und dann haben wir nur noch eine Oppositionspartei – wenn denn, wovon wir ausgehen können, BSW und CDU zusammengehen – mit der AfD! Das heißt, bei den nächsten Wahlen haben die Bürgerinnen und Bürger nur eine Opposition als Alternative, und das ist die AfD. Das heißt, die AfD wird womöglich sogar noch stärker bei den nächsten Wahlen dann aus diesen Wahlen hervorgehen!“**

Vor einer Woche, am 1. Mai, stehen auf dem Marktplatz von Zwickau die Stände der Linken und des BSW einträchtig nebeneinander. Vom sächsischen Landesvorsitzenden der Linken, Stefan Hartmann, wollen wir wissen, wie offen man denn bei der Linken gegenüber den neuen Konkurrenten ist.

**Stefan Hartmann, DIE LINKE, Co-Landesvorsitzender Sachsen**

**Frage: Wie gesprächsbereit sind Sie mit Blick auf BSW?**

**Hartmann: Also ich sag mal so: Unsere ersten Partner sind selbstverständlich SPD oder Grüne, mit denen wir reden. Die CDU hat auch eine lange Erfahrung in Sachsen. Und vielleicht kommt dann an vierter Stelle irgendeine andere Organisation.**

**Frage: Wie das BSW?**

**Ja – wie heißen die? Genau, die.**